



Foto

Nachtarbeiter

Ihr Rechner arbeitet, während Sie schlafen. Er versendet Faxe, holt E-Mails ab und macht Backups. CHIP zeigt Ihnen, wie Ihr PC nachts ein Eigenleben entfalten kann.

Aus der Geschäftswelt ist das Fax nicht mehr wegzudenken. Doch auch im privaten Bereich wird diese Variante der Kommunikation zunehmend genutzt. Sie benötigen nur ein paar Gehilfen, um den PC automatisch zu starten und die Faxnachrichten nachts abschicken zu lassen. In Windows 95 steckt schon die Software-Ausstattung, die nötig ist, um Faxe zu einem beliebigen Zeitpunkt zu versenden. Auch zeitraubende Arbeiten wie das Defragmentieren

der Festplatte und ein Backup erledigt der Rechner nächtlings. Und wenn Sie morgens ausgeruht aufwachen, ist ein Teil Ihrer Arbeit schon erledigt.

○ Die benötigte Hardware

Der Weg zum nächsten Elektronikladen bleibt Ihnen nicht erspart: Zunächst müssen Sie sich eine Zeitschaltuhr besorgen, wie sie schon in vielen Haushalten eingesetzt wird. Dabei hängt es von Ihrem persönlichen Geschmack ab, ob Sie zu einer digitalen Variante zwischen 30 und 50 Mark greifen oder sich mit einer mechanischen Schaltuhr begnügen, die schon für 20 Mark erhältlich ist. Legen Sie außerdem eine Vielfachsteckdose in den Einkaufskorb, um auch das Modem und eventuell den Drucker mit der Uhr steuern zu können.

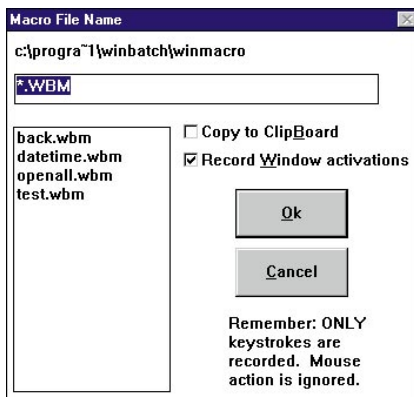
Wenn Sie schon ein Modem besitzen, wurde es beim Setup von Windows 95 installiert. Das Betriebssystem identifiziert das Gerät über die Hardware-Erkennung und baut den Treiber in die Systemsteuerung ein. Kann der Hardware-Assistent Ihr Modem nicht zuord-

nen, bietet er Ihnen eine umfangreiche Liste an, aus der Sie ein passendes Modell wählen können. Schlägt auch diese Suche fehl, können Sie auf einen allgemeinen Treiber wie beispielsweise »Standard-28800-Modem« zurückgreifen.

○ Der zeitgesteuerte Rechner

Bevor Sie Ihren Rechner zu Nacharbeit verdonnern, müssen Sie PC und Modem über die Vielfachsteckdose an die Zeitschaltuhr anschließen – beide Netzschalter in Ein-Stellung, damit die Uhr die Stromzufuhr regeln kann. Sorgen Sie dafür, daß der Systemstart nicht durch Paßwortabfragen des BIOS blockiert wird. Um ein Netzwerkpaßwort zu unterbinden, löschen Sie in der Registrierungsdatei von Windows 95 den Eintrag »Primary Provider Microsoft Network«, den Sie im Unterschlüssel »HKEY_LOCAL_MACHINE | Network | Logon« finden. Achtung: Dieser Eintrag wird bei jeder Änderung der Netzwerkeinstellungen erneut eingefügt.

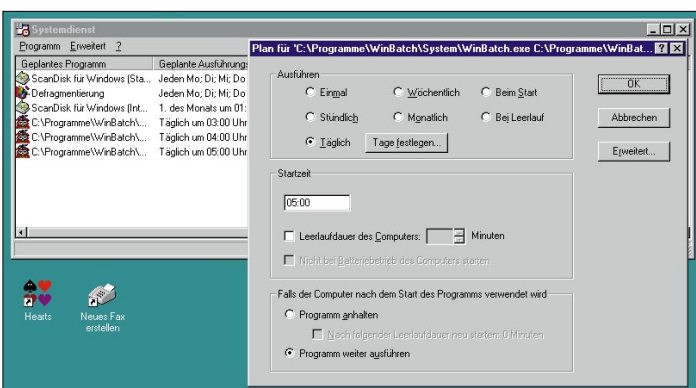
Um automatisch Faxe zu verschicken und E-Mails abzuholen, müssen Sie



Verpönte Maus: Der Makrorekorder Winmacro kann nur Tastatureingaben aufzeichnen

Windows 95 beendet wird. Unter Windows 95 müssen Sie einen Shortcut von Shutdown erzeugen, damit der erforderliche Parameter mitgegeben wird.

Es gibt noch einen zweiten Weg, um den Ablauf der automatischen Operationen zu kontrollieren. Er führt über das Plus!-Paket von Microsoft oder einen anderen Systemagenten, der zeitlich gesteuert bestimmte Aufgaben ausführt. Nützlich ist hierbei das Sharewareprogramm *Winbatch*. Dieses Programm besteht aus Befehlsinterpreter, Makrorekorder, Dialogeditor und Netzwerkunterstützung. Es stehen Funktionen zur Verfügung, die überprüfen, ob ein Menüeintrag aktiviert ist, und solche, die einen Menüeintrag ändern.



Im Hintergrund: Der Systemdienst listet die integrierten Programme auf. Zu jedem wird die geplante Ausführungszeit angezeigt.

Exchange und beispielsweise den Wincim in den Autostart-Ordner aufnehmen. Öffnen Sie dazu den Ordner AUTOSTART im Verzeichnis \WINDOWS\STARTMENÜ\PROGRAMME und ziehen Sie die entsprechenden Programme mit der rechten Maustaste in den Ordner. Im sich öffnenden Kontextmenü wählen Sie anschließend »Verknüpfung hier erstellen«.

Um den Verlust an Daten durch offene Dateien zu verhindern, muß Windows heruntergefahren werden, bevor die Zeitschaltuhr den Rechner wieder ausschaltet. Dafür hat das CHIP-Testlabor das CHIP-Programm *Shutdown* entwickelt, das alle Fenster schließt und den Rechner herunterfährt. Das Programm finden Sie in allen Online-Foren von CHIP und auf der Monats-CD-ROM. Allerdings funktioniert SHUTDOWN.EXE nicht, wenn die Programme gerade noch arbeiten oder eine nicht gespeicherte Datei enthalten.

Achten Sie außerdem per Hochrechnung darauf, daß die Zeitspanne für den Shutdown lang genug ist, um die von Ihnen vorgesehenen Aufgaben wirklich auszuführen. Shutdown erwartet einen Parameter, der die Sekunden enthält, bis

Mit dem Makrorekorder werden Ihre Tastatureingaben, die ein Programm steuern, aufgezeichnet; sie können dann in eine Batchdatei eingefügt werden. Diese Dateien werden mit einem beliebigen Textverarbeitungsprogramm geschrieben und im ASCII-Format mit der Extension .WBT gespeichert.

Damit die nächtlichen Aktivitäten Ihres Rechners beendet werden, schließen Sie Exchange und Wincim mit folgenden Befehlszeilen:

»WinClose("CompuServe Information

Manager")

WinClose("Posteingang - Microsoft Exchange")«

Fügen Sie als letzte Zeile den Aufruf »Run("c:\shutdown.exe", "10")«

hinzu. Hier kommt es nicht auf eine Zeitsteuerung an, da bereits alle Aufgaben abgearbeitet sind. Wie Sie diese dreizeilige Batchdatei vom Systemdienst aufrufen lassen, bevor die Zeitschaltuhr mit dem Countdown beginnt, erfahren Sie im nächsten Abschnitt.

Der Systemdienst im Pluspack

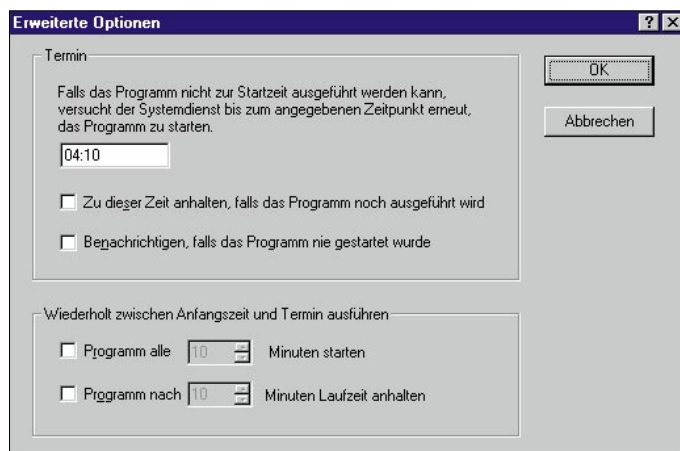
Um den Systemdienst zu installieren, brauchen Sie die CD-ROM mit Microsofts Pluspack. Im Verlauf der benutzerdefinierten Installation können Sie die einzelnen Tools mit einem Häkchen auswählen. Einmal eingerichtet, wird der Systemagent mit jedem Start von Windows 95 aufgerufen und erscheint als Icon rechts in der Taskleiste.

Der Systemdienst ruft Programme zu einer vorgegebenen Uhrzeit auf und gleicht im Prinzip der Zeitschaltuhr, die Ihre Hardware einschaltet. Einige Hilfsprogramme werden bei der Installation standardmäßig eingebunden.

Klicken Sie doppelt auf das Icon des Agenten, um die bereits existierenden Einträge zu studieren. Als erster Punkt taucht die Speicherplatzbenachrichtigung auf, die die freie Speicherkapazität auf Ihrer Festplatte prüft. Sinkt der Platz unter 20 Megabyte, wird eine Meldung abgesetzt. Scandisk untersucht die Platte auf Fehler (Standard und intensiv); Defrag optimiert Ihre Festplatte und räumt die durch zahlreiches Löschen und Kopieren entstandene Unordnung auf.

Zwar kann die Defragmentierung im Hintergrund laufen, doch wird dadurch die Leistungsfähigkeit der Platte so stark beansprucht, daß an sinnvolles Arbeiten

Wenn es mal nicht klappt: Kann der Systemdienst ein Tool zur gewünschten Zeit nicht starten, geben Sie hier einen Ausweichtermin an



nebenher nicht zu denken ist. Starten Sie also Defrag nur in Pausen oder abends.

Um ein vorhandenes Tool zu ändern, zu deaktivieren, zu entfernen oder ein neues hinzuzufügen, rufen Sie den Systemdienst mit einem Doppelklick auf sein Icon auf. Markieren Sie den Plan, den Sie ändern wollen, und wählen Sie im Menü »Programm« den Punkt »Plan ändern« oder aktivieren Sie sein Kontextmenü mit der rechten Maustaste. Es erscheint ein Dialogfenster zur Änderung der Startzeit. Das Zeitintervall für die Programmausführung läßt sich von stündlich bis zu monatlich einstellen.

Nach der Wahl der Option »Einmal« kann sogar ein bestimmter Tag im Jahr ausgesucht werden. Das Feld »Falls der Computer nach dem Start des Programms verwendet wird« dient dazu, das Tool anzuhalten, um die Ressourcen des Rechners zu schonen. Über den Button »Erweitert« können Sie einen Ausweichtermin eingeben, wenn das Programm nicht ausgeführt werden konnte.

Um ein neues Utility hinzuzufügen, klicken Sie im Menü »Programm« auf den Befehl »Neues Programm planen« und bestimmen mit dem Button »Durchsuchen« den genauen Pfad der auszuführenden Datei.

Wenn Sie mit »OK« quittieren, öffnet sich das Dialogfenster »Plan ändern«, in dem Sie die gewünschte Startzeit eintragen. Als »Erweiterte Optionen« können Sie auch einen Ausweichtermin für den Start angeben und eine Zeitspanne, nach der das Programm wieder beendet werden soll.

○ Anpassen von MS-Fax

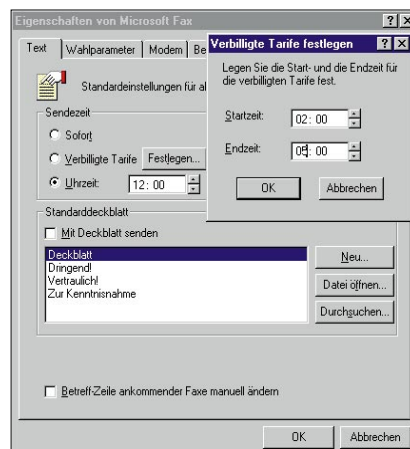
Im Vergleich zu Windows für Workgroups besitzt das Faxprogramm von Windows 95 einen noch größeren Funktionsumfang: Versenden, Empfangen, Faxdeckblätter, Faxpolling und Adreßbuch decken alle erdenklichen Anforderungen ab.

Wenn Sie bei der Installation von Windows 95 die nötigen Faxfunktionen noch nicht eingerichtet haben, sollten Sie es jetzt nachholen. Klicken Sie dazu auf »Start | Einstellungen | Systemsteuerung | Software« und wechseln Sie in das Register »Windows-Setup«. Markieren Sie die Einstellung »Microsoft Fax« mit einem Häkchen und quittieren Sie Ihre Wahl mit dem Button »OK«.

Nun müssen die Eigenschaften des Programms an Ihre Bedürfnisse angepaßt werden. Wenn Sie das Fenster der Systemsteuerung öffnen und doppelt auf das Icon »Mail und Fax« klicken, errei-

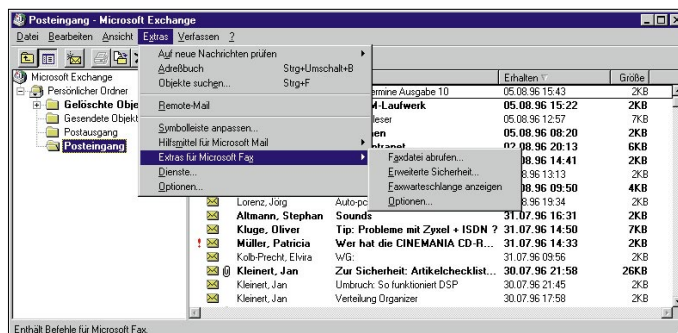
chen Sie über den Button »Eigenschaften« die Registerkarten »Text«, »Wahlparameter«, »Modem« und »Benutzer«. Das Register »Text« ermöglicht Ihnen die Sendezeit für die Faxnachrichten festzulegen. Sie können zwischen »Sofort« und einer bestimmten »Uhrzeit« wählen. Der Punkt »Verbilligte Tarife« ist für unsere Anwendung jedoch der interessanteste. Über den Button »Festlegen« wählen Sie den billigsten Tarif zwischen zwei und fünf Uhr morgens.

Im Feld »Nachrichtenformat« sind drei Einstellungen aufgeführt: Wenn Sie den Schalter »Editierbar, falls möglich« aktivieren, kann das Fax von jeder Gegenstelle empfangen werden. Die Weiterverarbeitung ist jedoch nur möglich, falls ebenfalls Microsoft Fax benutzt wurde. »Nur editierbar« erlaubt aus-



Auf Sendung: Microsoft Fax ermöglicht es, die Uhrzeit frei zu wählen und die verbilligten Telefontarife zu nutzen

Dreh- und Angelpunkt: Um die Faxwarteschlange zu überprüfen, muß Exchange aufgerufen werden. Die Faxnachrichten werden von ihm verwaltet.



schließlich den Empfang über Microsoft Fax, und bei »Nicht editierbar« kann die Nachricht generell nicht verarbeitet werden. Wählen Sie die erste oder letzte Operation, können über »Papier« zusätzlich Format, Hoch-, Querdruck und Qualität eingestellt werden. In der unteren Registerhälfte können die Dateien für Deckblätter erstellt oder geöffnet werden. Wenn Sie den Operator »Mit Deckblatt senden« deaktivieren, bleibt die Funktion ungenutzt.

Füllen Sie nun die Karte »Wahlparameter« aus, die Informationen über Stand- und Wohnort speichert. Vergessen Sie nicht die Amtskennzahlen einzugeben, wenn Ihr Modem an einer Nebenstellenanlage angeschlossen ist. Setzen Sie hinter die Kennziffern ein »W«, damit das Modem auf das Freizeichen wartet. Legen Sie nun noch fest, ob Sie mit Ton- oder Impulswahl arbeiten. Das Feld »Wahlwiederholungen« ist schließlich wichtig, wenn der Empfänger besetzt ist.

Mit dem Register »Modem« konfigurieren Sie Ihr Faxgerät. Klicken Sie nach dem Button »Eigenschaften« auch auf »Erweitert«. Kommt es während der Übertragung zu Fehlern, können Sie hier

die schnelle Übertragung, die Fehlerkorrektur oder die MR-Komprimierung deaktivieren. Auch können Sie hier zwischen Class-2- und Class-1-Modem wählen. Wenn Sie Wert auf Deckblätter legen, sollten Sie noch die Benutzereinstellungen Name, Adresse oder Faxnummer für die Rückantwort eingeben.

Wenn Sie Faxmitteilungen verfassen wollen, können Sie jedes Textverarbeitungsprogramm verwenden. Zum Verschicken der Nachricht muß Microsoft Exchange nicht geladen werden; es genügt im Textprogramm »Datei | Drucken« anzuklicken und als Druckertreiber »Microsoft Fax« zu wählen. Natürlich können Sie auch Exchange benutzen und dazu »Verfassen | Neue Faxnachricht« wählen.

Wollen Sie sich über die bereits verfaßten Faxe informieren, die abends gesendet werden sollen, müssen Sie Exchange aufrufen. Wechseln Sie dazu im Menü »Extras« auf »Extras für Microsoft Fax« und »Faxwarteschlange anzeigen«. Die Warteschlange bleibt auch nach dem Ausschalten des Rechners erhalten und wird nach dem automatischen Start zu der von Ihnen vorgegebenen Uhrzeit versandt. ○

○ MS-Backup automatisieren

Microsoft Backup ist eine kostenlose Dreingabe zu Windows 95, die sich im Zusammenspiel mit dem Systemdienst gut zur Datensicherung einsetzen lässt. Um zunächst eine Satzdatei anzulegen, rufen Sie MS-Backup über »Start | Programme | Zubehör | Systemprogramme« auf und wechseln Sie in das Register »Sichern«. Klicken Sie doppelt auf das Laufwerk, das Sie sichern wollen, und markieren Sie die entsprechenden Ordner und Dateien Ihrer Wahl.

Nach einem Klick auf den Button »Weiter« öffnen Sie den Menüpunkt »Einstellungen | Optionen«, kreuzen auf der Registerkarte »Sichern« »Backup nach dem Sicherungsvorgang beenden« an und quittieren mit »OK«. Wenn Sie auf den Menüpunkt »Datei | Speichern unter« klicken, werden Sie aufgefordert, einen Namen für die neue Satzdatei einzugeben, zum Beispiel »Backup.set«. Wählen Sie nun im Menü »Einstellungen« den Zeitpunkt »Drag & Drop« und deaktivieren Sie die Option »Vorgang vor Beginn bestätigen«.

Nachdem Sie die Satzdatei angelegt haben, erstellen Sie im Systemdienst wie schon beschrieben einen neuen Plan. In der Zeile »Programm:« geben Sie ein: »C:\Programme\Zubehör\Backup.exe C:\<Pfad>\Backup.set«, wobei <Pfad> das Verzeichnis Ihrer Satzdatei angibt. Achtung: Bevor das Backup nicht vollständig zu Ende ist, wird das eingangs beschriebene Shutdown nicht in der Lage sein, den Rechner herunterzufahren.

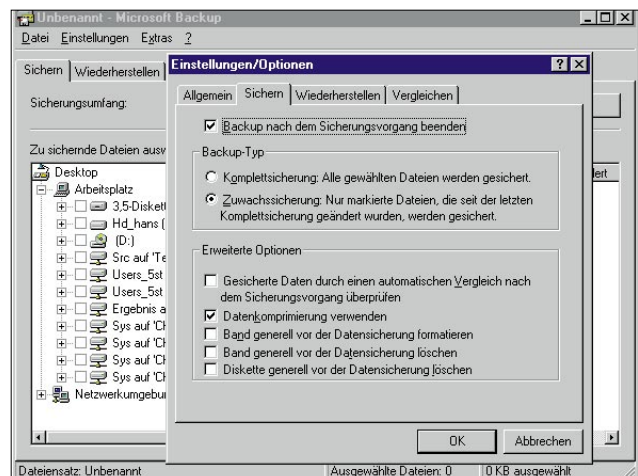
○ E-Mails empfangen

Wenn Sie den Empfang von E-Mails mit der Zugangssoftware Wincim von CompuServe ohne Ihr Beisein erledigen wollen, haben Sie dafür zwei Möglichkeiten: Zum einen können Sie den CompuServe Navigator für 9,95 Dollar downloaden (GO: CSNAV). Er automatisiert durch Skripte Ihre Online-Aktivitäten und startet über einen Scheduler den Ablauf zu einem vorgegebenen Zeitpunkt.

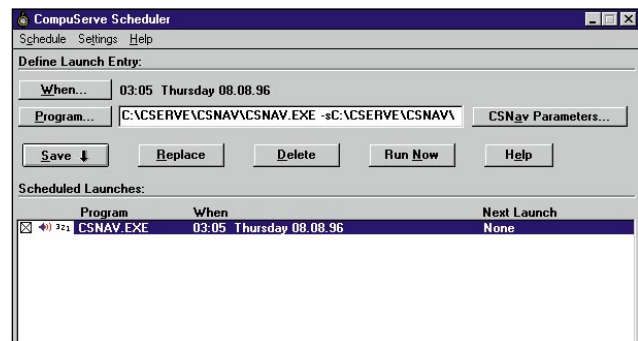
Die andere Möglichkeit ergibt sich mit Exchange: Sie können den CompuServe-Treiber als Dienst miteinbinden. Er befindet sich auf der Windows-95-CD im Verzeichnis »Treiber | Andere«. Hierbei sollten Sie einstellen, daß der CompuServe-Dienst gleich beim Start von Exchange abläuft (unter »Advanced | Schedule Connect Times«).

Um ein neues Script-Editor-Fenster zu öffnen, klicken Sie zunächst auf den

Exitus: Vor dem Aufruf von SHUTDOWN muß das Backup-Programm beendet werden



Starthilfe: Der Scheduler beginnt die Online-Sitzung zum gewählten Zeitpunkt



Menüpunkt »File | New«. In der linken Fensterhälfte des Navigators, dem Services Window, klicken Sie nun die Zeile »CompuServe Mail« mit der linken Maustaste an und ziehen sie in das Scriptfenster. Hier führen Sie einen Doppelklick auf »Retrieve Mail« aus und markieren die Zeile »All Mail«. Diese Scriptdatei können Sie mit dem Menüpunkt »File | Save as« zum Beispiel als MAIL.SPF speichern.

Rufen Sie nun den Scheduler auf. Klicken Sie auf den Button »Program«, wählen Sie »csnav.exe« und quittieren Sie mit »OK«. Neben dem Schalter erscheint nun die Datei mit der richtigen Pfadangabe. Die Startzeit für den Download können Sie nach einem Klick auf »When« eingeben.

Der Button »CSNav Parameters« führt Sie in eine Dialogbox, in der Sie Ihr Script-File (MAIL.SPF) und den Namen der Session (zum Beispiel MAIL.SES), in der die Mails gespeichert werden, eingeben. Überprüfen Sie, ob das Schaltfeld »Auto exit CSNav« aktiviert ist! Im Menü »Settings | Directory« geben Sie noch an, in welchen Ordner die Aufzeichnung erfolgt, und mit dem Button »Save« werden Ihre Angaben in das Fenster »Scheduled Launches« übernommen.

Den Aufruf des Schedulers nach dem automatischen Start übernimmt wieder eine Batchdatei. Da der Wincim schon über die Autostartgruppe aufgerufen wurde, muß zuerst die Verbindung mit CompuServe hergestellt werden:

»If WinExist(»Verbinden mit CompuServe«)=@TRUE

WinActivate(»Verbinden mit CompuServe«)

SendKey(»{ENTER}«)

Danach wird der Scheduler aufgerufen:

»Run(»c:\cservice\csnav\sched.exe«,»«)

Der Aufruf der Batchdatei erfolgt wie schon beschrieben im Systemdienst.

Johann Sedlbauer

Zeitschaltuhren:
Conrad Electronics,
Klaus-Conrad-Straße 1,
92240 Hirschau, Telefon: 0180/5 31 21 11
Winbatch:
CHIP-CODE: WINBATCH
Internet: <http://www.windowware.com>
CompuServe: WILSON
America Online: Keyword: WINDOWWARE
Shutdown:
CHIP-CODE: SHUTDOWN
Internet: <http://www.chip.de>
CompuServe: GO: CHIP
America Online: Keyword: CHIP